

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 167 (1888)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der seit aber ganz ruehig: „Warted Sie en Augeblick, Frau Würthi, i will grad usstrinke, 's goht in eim hi!“

D'Frau bringt die heide Vierteli, da sangts grad a zummelüte. Der Gmeindamme schnuufet a paar mol wie en böse Häge, trinkt das Glas uf ein Zug us, stellt si vor de ganz verstuunet Gast und brüelet eh mit usghobner Fruist a:

„Eu will i öppis sage! Wenn's hüt nöd heilige Tag wär und i nüechter zum Tisch des Herre müest, denn wett i Eu lehre, Vierteli mit'm Gmeindamme vo Mostlinge trinke!“

Und fyrlech ist er zur Thür use i vollem Mannestolz, um syni Christepflichte z'erfülle! B. Stell.

Marktberichtigungen.

In Gams wird nebst den bekannten Fahrmarkten alle 14 Tage Markt, verbunden mit Viehmarkt, abgehalten.

Landshut hält Viehmärkte am 1. Mittwoch eines jeden Monats; wenn Feiertag, dann am nächstfolgenden Mittwoch, und am Bartholomäustag, den 24. August. — Am Thomastag (21. Dez.) großer Schweinemarkt.

Laufen (Kt. Bern) hält am vierten Dienstag im Oktober Vieh- und Waarenmarkt.

Neuenburg, Kant. Viehmarkt am 3. Don st. im Mai.

Rankweil. Viehmarkt am 2. Mittwoch im Januar und dann alle 14 Tage das ganze Jahr. Sollte auf den betreffenden Mittwoch ein Festtag fallen, so wird der Markt einen Tag vorher abgehalten.

Unterhallau. Der Auffahrtsmarkt findet jeweilen Montag vor Auffahrt statt.

Auflösung der Rechnungsaufgabe im vorigen Jahrgang dieses Kalenders.

Die gestellten Bedingungen lassen folgende 5 Fälle zu:

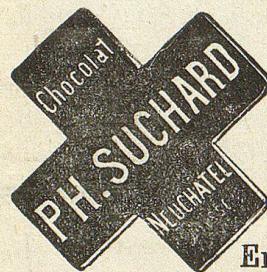
	oder	oder	oder	oder
Hans besaß:	8525	17050	25575	34100
Karl besaß:	8	16	24	32

Franken (oder irgend eine andere Münzeinheit), bevor das Spiel begann und ebenso am Schlusse der 7. Parthie.

Es sind im Ganzen 181 richtige Auflösungen eingegangen. Den ersten Preis, 25 Fr., erhielt (durch's Los) Frau Amalia Laim in Surava, den zweiten, 15 Fr., Herr Lehrer Fäger in Nähzüns, den dritten, 10 Fr., Fräulein Karolina Siegfried im Schürli bei Bichelsee.

Die Verlosung fand unter amtlicher Aufsicht statt.

Allgemeiner Anzeiger.



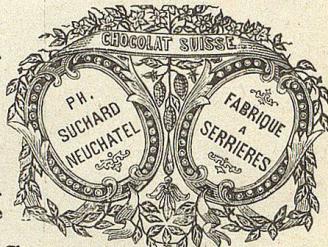
Entrepôt Général à Paris, 41 rue des Francs Bourgeois.

Die vorzügliche Qualität der mit nebenstehender Marke bezeichneten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

Ph. Suchard
in Neuchâtel (Schweiz)

findet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung, zumal der grosse Absatz nach allen Gegenden und Ländern der Erde es ermöglicht, dieselben zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Entrepôt Général à Londres, 36/37 Mincing Lane E.C.



Fabrik - Marke.



Schutz-Marke

Dr. Schumacher's

Rheumatismus-Heil.

Unübertrifftenes Mittel gegen alle Gicht- und Rheuma-Leiden.

Schnellste Wirkung garantirt.

Dieses Rheumatismus-Heil ist ein wahres, echtes vortreffliches Hausmittel nicht nur gegen alle rheumatischen Leiden, sondern auch gegen Rücken-, Kreuz- und Brustschmerzen. Bei Husten- und Lungenkatarrh leisten Einreibungen mit dem Rheumatismus-Heil ganz erstaunliche Dienste, lindern sofort und beseitigen den Katarrh in kurzem vollständig. Anerkannt von Aerzten und Professoren. Zahlreiche Dankesbriefe. Dose Fr. 1. 50. Zu beziehen aus der Löwenapotheke in St. Gallen.



Rettung bringt J. Kesslers einfache Heilmethode.

Bleisucht und Rheumatismus (auch veraltete),

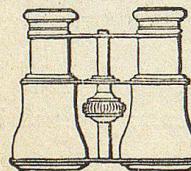
Magenleiden (hartnäckige), Flechten und ähnliche Hautleiden, Kröpf- und Hals-Umzwellungen, Wunden, bösartige Geschwüre &c. heilt gründlich, mit ganz unschädlichen und geprüften Mitteln

J. Kessler, Chemiker, Fischingen, Et. Thurgau.

Ein Schriftchen über den glücklichen Erfolg wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

W. WALZ, Optiker
Multergasse 27, gegenüber dem „Schiff“

empfiehlt:



Brillen, Pincenz, Fledstecher, Fernrohre, Barometer, Thermometer, Zeitzeng und Maastäbe. Reparatur aller optischen Artikel.

Von unschätzbarem Nutzen

für Landwirthe ist das anerkannte und seit vielen Jahren bewährte Trächtigkeitsmittel für Kühe und Kinder. Ist zu beziehen per Dosis à Fr. 1. 50 von Thomas Hösl, Handlung, Netstal (Schweiz).

Begläubigte Zeugnisse aus allen

Gegenden.

Die Bruchheilmethode von Brucharzt Dr. Krüsi „Krone“ Gais (Appenzell) wird von den ersten Professoren und Aerzten der Welt als die allein zur sichersten Heilung führende erklärt!

App. Bruchpflaster à 6 Fr. zu beziehen! Joh. Stark, Droguist, Herisau.

Berühmte, echte Maria-Zeller Magentropfen,

I bereitet in der Apotheke

„zum heiligen Schutzen“

des Karl Brady in Kremsier (Oesterreich, Mähren).

Das zur Erhaltung des menschlichen Körpers in erster Reihe dienende Organ ist bekanntlich der Magen, welcher die zur Ernährung bestimmten Speisen und Getränke aufnimmt, die selben auf dem Wege der Verdauung weiter verarbeitet und sie in Gestalt des Blutes dem Körper dienstbar macht.

Sehr erklärlich ist es deshalb, daß alle Schädlichkeiten, welche auf den Magen einwirken, auch von mehr oder weniger großem Einfluß auf das gesamte Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen sein müssen. Eine sehr erhebliche Zahl aller Krankheiten läßt sich in Folge dessen auf einen sogenannten „verdorbenen Magen“ zurückführen.

Durch Erkältung des Magens, durch Überladung desselben, durch Genusß schwer verdaulicher, zu heißen oder zu kalter Speisen entstehen die mannigfachsten Krankheiten mit den bösaartigsten, oft nicht wieder gut zu machenden Folgen, so insbesondere: Appetitlosigkeit, schlechter Geschmack, übelriechender Atem, Blähungen, Aurstoßen, Schleim, Schweiß, Schwinden, Kopfschmerz, Hartlebigkeit, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Gelbsucht u. s. w.

Alle diese Krankheiten, welche zu den am häufigsten vorkommenden gehören, verursachen im Anfange nur geringe Beschwerden, daher auch nur selten oder niemals ärztliche Hülfe gegen sie in Anspruch genommen wird. Auf diese Weise geschieht es denn, daß solche Krankheiten immer tiefer einwurzeln und endlich zu den traurigsten Folgen führen. Es entstehen nämlich im weiteren Verlaufe: Chronische Magen-, Leber-, Milz- und Nierenleiden, Anschwellungen der Beine und Füße, Atemungsbeschwerden, Herzklappens, Ohrenleiden, Augenleiden, Migräne, erfahrene Hautarbe, Gemüthsverirrung, Geisteskrankheiten, Abmagerung und frühzeitiger Tod.

Wem daher Gesundheit und Leben lieb sind, der versäume nicht, gleich zu Anfang, sobald der Magen eine Schädlichkeit erfahren hat, ein wirksames Mittel anzuwenden und auf diese Weise gegen die eben genannten schlimmen Folgen sich zu schützen.

Glücklicher Weise fehlt es uns nicht an einem solchen Mittel. Schon vor mehr als 2 Jahrhunderten, als noch ein großer Theil der leidenden Menschheit bei den gelehrten Mönchen Hülfe suchte, kannten diese gar manche heilkärfige Kräuter, mit denen sie die erhoffte Besserung und Heilung zu schaffen wußten. Einem dieser Mönche glückte es, durch geschickte Verbindung mehrerer, schon damals bekannter Heilkräuter für seine leidenden Mitmenschen ein Mittel zu bereiten, welches inzwischen seit Jahrhunderten in unzähligen Fällen zum Segen aller Kranken sich bewährt hat und noch heute (nach untenstehender Gebrauchsanweisung genossen) gegen die oben genannten Leiden unter dem rühmlichst bekannten Namen:

„Maria-Zeller Magentropfen“

erfolgreiche Verwendung findet. — Tausende von Altesten bezeugen die außerordentliche Wirkung, Tausende von Gläubigen wallfahren zu bestimmten Zeiten jährlich nach Maria-Zell, um in gläubiger Andacht zu danken und zu beten.

Gebrauchs-Anweisung. Die Maria-Zeller Tropfen wirken gelinde austösend, besitzen einen sehr angenehmen bitteren Geschmack und werden morgens nüchtern, vor dem Essen, und abends vor dem Schlafengehen, jedesmal ein Kaffeelöffel voll, eingenommen (Kindern darf nur der dritte Theil eingegeben werden) und mit frischem Wasser oder gewässertem Wein hinabgeschwemmt. Nach erfolgtem Einnehmen geben diese berühmten Tropfen dem ganzen Lebensystem eine Art Aufschwung, Stärke, Kraft und Mut.

Auch muß bemerkt werden, daß bei fortwährender Anwendung dieser Tropfen durch Verlauf von 2-4 Wochen jede von den oben erwähnten Krankheiten gänzlich geheben wird.

Daß dabei eine strenge Diät beobachtet werden muß, ist selbsterklärend.

Warnung! Die echten Maria-Zeller Magentropfen werden vielfach gefälscht und nachgeahmt. — Zum Zeichen der Echtheit muß jede Flasche in einer rothe, mit obiger Schutzmarke versehene Emballage gewickelt und bei der, jeder Flasche beiliegenden **Gebrauchs-Anweisung** außerdem bemerkt sein, daß dieselbe in der Buchdruckerei des H. Gusek in Kremsier gedruckt ist.

Preis eines Fläschchens 1 Franken.

Central-Versendungs-Dépôt in der Apotheke „zum heiligen Schutzen“ des Karl Brady in Kremsier (Oesterreich, Mähren).

Die Mariazeller Magentropfen sind echt zu haben:

Trogen: Apoth. Staub. Aarau: Apoth. Feutig. Appenzell: Apoth. Ness. Arbon: Apoth. Müller. Arth: Apoth. Manck. Baden: Apoth. Dr. Müller; Apoth. Krommeyer. Basel: Apoth. Dr. Engelmann; Apoth. Psalm; Apoth. Geibel; Apoth. Dr. Kochlin; Apoth. Betschler; Apoth. Schellhas; Apoth. Huber; Apoth. Bühler; Apoth. Nienhaus; Apoth. A. Schmidt. Bern: Apoth. Fohl; Apoth. Tanner; Apoth. Nogg; Apoth. Andréa; Apoth. Brunner; Apoth. Pulver. Bischofszell: Apoth. von Kuralt. Bremgarten: Apoth. Bader. Brugg: Apoth. Blattner. Brunnen: Apoth. Stüber. Buchs: Apoth. Altheer. Burgdorf: Apoth. Fueter-Schnell. Chur: Apoth. Heuk; Apoth. Lohr; Apoth. Schönecker. Davos: Apoth. Täuber. Sibrat-Kappel: Apoth. Siegfried. Einsiedeln: Apoth. Menziger; Apoth. Lienhardt. Flawyl: Apoth. Saupe. Frauenfeld: Apoth. Dr. Schröder. Glarus: Apoth. Greiner. Heiden: Apoth. Thomann. Herisau: Apoth. Löbeck; Apoth. Hörl. Ilanz: Apoth. von Binschiger. Arosa: Apoth. Richter. Langnau: Apoth. Mosmann. Lichtensteig: Apoth. Gros. Luzern: Apoth. Böglin; Apoth. Müller; Apoth. Söder; Apoth. Seibel; Apoth. Guider. Nagaz: Apoth. Sünderhauf. Rapperswil: Apoth. Helsling. Rheineck: Apoth. Guster. Rheinfelden: Apoth. Weihert. Romanshorn: Apoth. Beller. Torsach: Apoth. Rothenhäusler. Samaden: Apoth. Mütschler. Schaffhausen: Apoth. Breitling; Apoth. Bodmer. Apoth. Diez; Apoth. Göbel-Albers. Schleitheim: Apoth. Barth. Schwyz: Apoth. Manck; Apoth. Stüber. Stein i. Aargau: Apoth. Hochstetter. Stein a. Rhein: Apoth. Gubl. Stans: Apoth. Senni-Christen. St. Gallen: Apoth. Hausmann; Apoth. Rechsteiner; Apoth. Schobinger; Apoth. Stein; Apoth. Wartenweiler; Apoth. Hölzer. Unter-Gallau: Apoth. Büttner. Winterthur: Apoth. Luk; Apoth. Piotrowsky; Apoth. Schneider; Apoth. Gamper. Wyk: Apoth. Neutti. Zug: Apoth. Wyk. Zurzach: Apoth. Harsch. Zürich: in allen Apotheken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:

Apotheker Paul Hartmann
in Steckborn.

Beißende Hautleiden,

so alt sie auch sind, heißen dieselben wie sie immer wollen, bei Herren, Damen und Kindern, werden von dem Unterzeichneter am billigsten und dauerhaftesten geheilt, ohne jede nachtheilige Folge und ohne Zeitversäumnisse, durch äußerlich anzuwendende geschmacklose Mittel. Meine 24jährige, weit ausgedehnte Praxis ausschließlich für Hautleiden jeder Art leistet den besten Beweis meiner großen Erfolge. Genaue Beschreibung des Leidens genügt. Konzultation im Wohnhause zu jeder Zeit, an Sonn- und Werktagen.

Adresse genau und franko an

J. Rohner, Arzt,
bei Teufenau in Herisau, Kanton Appenzell.



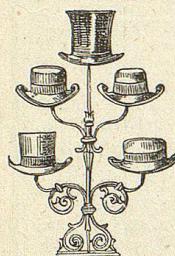
Zur Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reelieste Mittel

Paul Bosses

Original-Mustaches-Balsam.



Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Rechte werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt diskret auch gegen Nachnahme, per Dose Fr. 4. Zu beziehen von G. Wildbolz in Bern, Kram. 84. Mr. Wehrli in Spiegelhof in Frauenfeld. "Rekt."



U. Züllig, Kürschner

Multergasse ST. GALLEN Marmorhaus II

empfiehlt sein



grosses Lager in Pelzwaaren,
Seiden-, Filz- und Strohhüten,
Mützen, Militär-Artikeln u. Handschuhen,
Regenschirme und En-tout-cas.

Wasserdichte Schuhjähmire

fabrizirt von

J. A. Mötteli in Wald (Appenzell A. Rh.)

anerkannt bestes Lederfett

welches alles Leder weich und vollständig wasserdicht macht. Zudem empfiehlt ich auch mein bestes Putzmehl, als billiges, vorzügliches Reinigungsmittel für Haus- und Küchengeräthe, alle Arten Metall- und Glaswaaren, wovon ein Gebrauchsversuch den besten Beweis liefert. Beide Artikel werden zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen und können in Blechbüchsen (mit Etiquetten versehen) in vielen Depots vorwährend bezogen werden.

Ledermann wird ersucht, von diesen Artikeln Gebrauch zu machen.

Alois Huber, Chemiker in Gähwil

St. St. Gallen (Schweiz)

empfiehlt seine bekannten und bewährten Artikel als: Haar- und Barterzeugungsmittel, per Flasche 1 Fr. 50 Cts.; Seife für Sommersprossen (Märzendrech) per Stück 1 Fr. 50 Cts.; Mittel für Bettläsare, Preis per Schachtel (à 30 Pulver) 3 Fr.; Golomrinus, Haarfärbermittel, graue und rothe Haare dauernd zu färben, total unschädlich, per Flasche 3 Fr. 75 Cts.; radikales Kropfwasser, per Flasche 1 Fr.; Rheumatismusplaster, per Tropf 1 Fr. 50 Cts.; Enthaarungsmittel, Haare an jeder beliebigen Stelle schmerzlos zu entfernen, Preis pr. Flasche 2 Fr. 50 Ct.; Haarsessen, das Ausfallen der Haare zu verbieten und neues Haar zu pflanzen, pr. Flasche 2 Fr. Hähneraugenplasterchen, per Schachtel 1 Fr. 50 Cts.; Mäusepistolen, zur Vertilgung der Mäuse in Gärten u. Feldern, per Schachtel 1 Fr. 50 Cts.; Universalsundheilstäcker, zur Heilung aller Art Schnitt- und Hiebwunden, Knochenfrak., Salzflusß u. pr. Tropf 2 Fr. 50 Cts.; Insektenpulver, per Schachtel 1 Fr. 50 Cts.; Mäuse- und Schwanenkäfertod, per Tropf 1 Fr.

Jeder Bestellung wird ein Büchli mit vielen Zeugnissen sammt genauer Anweisung beigelegt.

Schuhwaaren, aller Arten, empfiehlt in stets grösster Auswahl, bei bekannter Solidität der Waaren, zu den billigsten Preisen

Joachim Bischoff, Schuhhdg.
Brühlgasse, St. Gallen.

Über eine Million

garantiert acht Marisonspilken werden jährlich konsumirt, und es bedarf wohl keiner besondern Appreisung, daß dieses nicht der Fall wäre, wenn dieselben nicht tatsächlich dasjenige leisteten, wofür sie empfohlen werden, als ein sicheres und unschätzbares Arzneimittel bei Geschwüsten, steifen Gliedern, flüssartigen Krankheiten, Verdauungsstörungen, Galenleiden, Schwinducht, Gicht, Gelbucht, Leberkrankheiten, Nierenweh, Verstopfungen, Hämorrhoiden, Wasserdurchfluss, Drüsen, innerliche Entzündungen u. c.

En détail erhältlich in Nummer 1 und 2 kleine Schachteln, per Schachtel zu Fr. 1. 75 in den meisten Apotheken der Schweiz.

Bestellungen an das britische Gesundheits-Colleges können bei Herrn G. Winterhalter, Multergasse Nr. 5 in St. Gallen, eingereicht werden, welcher die Agentur für die ganze Schweiz und das Vorarlberg besitzt.

Das große Bettfedern- und Flaumlager, Meier in Bieden (St. Gallen) versendet gegen Nachnahme gute neue, gereinigte Bettfedern freo., Verpackung gratis, per Pfund à 65 Rp., 90 Rp.,

Fr. 1. 10. 2. - , 2. 50. 3. 20 und 4. - ; Flaum à Fr. 3. 20. 4. 75. 5. 50. 6. - bis 10. - Aufmerksam mache auf die flaumreiche Entenfeder à Fr. 2.

Dampfgereinigt, was von Seite der Herren Arzte schon längst und eindringlich empfohlen wurde.

Trunksucht.

Das durch die briefliche Behandlung und unhygienischen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen: R. de Moos, Hirzel.

M. Volkart, Bülach.

F. Dom. Walther, Courdapois.

G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.

Fed. Tschanz, Röthenbach, St. Bern.

Frau Simmendingen, Lehrers, Ringingen.

Garantie. Halbe Kosten nach Heilung.

Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis.

Adresse:

„Heilanstalt Trunksucht“ in Glarus.

Bandwurm. Sicherer Mittel zur Entfernung desselben in wenigen Stunden und ohne Gesundheitsnachtheile versendet für Fr. 5. -

J. Schmid, Arzt, in Oberegg, St. Appenzell.

Meine Frau hat Recht gehabt,

hätte ich ihren Rath nur früher befolgt! So sagte der Inhaber einer großen Drogenhandlung zu dem Reisenden der Firma F. Ad. Richter & Cie. und bemerkte ferner: „Dass ich kein Freund Ihres Pain-Expeller war, ist Ihnen wohl bekannt. Als ich jedoch die erste Flasche davon in die Hand bekam, war ich erstaunt sowohl über den billigen Preis, als auch über die solide Aufmachung. Man sieht es der ganzen Verpackung an, dass der Fabrikant selbst Vertrauen zu seinem Fabrikat hat; alles ist mit peinlichster Sorgfalt ausgeführt, sodass man unwillkürlich Vertrauen fassen muss. Ich rieb nur des Abends das geschwollene Gelenk kräftig ein und umwickelte es mit Watte. Bald darauf trat ein angenehmes Wärmegefühl und merkbare Schmerzlinderung ein, worauf ich die Nacht ruhig schlief. Wenngleich ich am nächsten Morgen schon ganz ohne Schmerzen war und wieder gehen konnte, nahm ich doch noch einige Einreibungen vor und war am dritten Tage vollständig geheilt. Sie sehen, ich bin nicht nur Ihrem Chef Dank schuldig, sondern auch bekehrt; der früher von mir bespöttelte Pain-Expeller ist jetzt in meinem Hause vorrätig!“

Der Herr litt nämlich an heftigem Rheumatismus im linken Fußgelenk, welches sehr geschwollen und so schmerhaft war, dass er nicht gehen konnte. Er nahm die Hilfe mehrerer Ärzte in Anspruch und machte verschiedene Schmierkuren durch, aber ohne Erfolg. Als nun alles nichts helfen wollte, sagte seine Frau zu ihm, er möchte doch mal den Anker-Pain-Expeller versuchen, der schon so vielen Leuten geholfen habe. Bleib' mir mit dem Zeug weg, war die Antwort. Da indeß die Schmerzen nicht weniger, sondern immer heftiger wurden, so gab er schließlich notgedrungen den Bitten seiner Frau nach und ließ sich eine Flasche Pain-Expeller holen, gebrauchte denselben nach Vorschrift und war innerhalb einiger Tage geheilt. — Der vorstehende Fall spricht für sich selbst, denn schwerlich dürfte es einen besseren Beweis für die Reelität und Wirksamkeit des echten Pain-Expeller geben, als den, dass ein Gegner desselben sich wider Willen selbst von der Preiswürdigkeit und Heilkraft dieses altbewährten Hausmittels überzeugen musste. Darum glauben wir allen Personen, welche an

Gicht und Rheumatismus (Gliederreissen sc.)
leiden, einen Versuch mit dem Anker-Pain-Expeller empfehlen zu können.

Nicht großen Zeitungs-Annoncen verdankt der Pain-Expeller seine ganz außergewöhnliche Verbreitung, **nein einzig und allein der Weiterempfehlung glücklich Geheilter**; denn dies wahre Hausmittel wird nicht nur von allen, welche es einmal verucht haben, stets vorrätig gehalten, sondern Dankbarkeit veranlaßt die meisten, es Leidensgenossen zum Gebrauch anzurathen. **Wenn je ein Hausmittel das Vertrauen der Kranken verdient und gefunden hat, so ist es der Anker-Pain-Expeller.** Täglich haben wir Gelegenheit, zu beobachten, dass jene, welche durch ein neues marktfreierisch angebotenes Mittel bessere Erfolge zu erzielen hofften, zum altbewährten Pain-Expeller zurückgreifen.

„Es geht doch nichts über'n Pain-Expeller!“
heißt es gewöhnlich in den Briefen. In allen Welttheilen ist dies herrliche Mittel verbreitet, selbst nach den entferntesten

Theilen Afrikas ist es durch Missionäre gelangt und die zahlreichen Nachbestellungen beweisen, dass es auch in den Tropen den Menschen unschätzbare Dienste leistet.

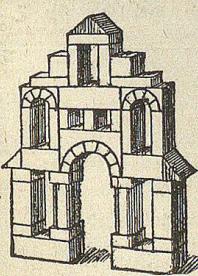
Infolge steter Weiterempfehlung ist die Nachfrage eine so regelmäßige, dass wir zur Erzielung derselben keine Annoncen zu erlassen brauchen. Wenn wir trotzdem durch vorstehende Zeilen auf die Zweidienlichkeit des Pain-Expeller hinweisen, so geschieht dies nur, um jenen Kranken, welche sich bislang vergebens um ein passendes Mittel bemüht haben, zur Erlangung derselben behilflich zu sein und sind wir im Vorraus überzeugt, dass alle, welche sich zu einem Versuch entschließen, uns für diesen Hinweis dankbar sein werden. Wenngleich der außerordentlich billige Preis des Pain-Expeller es jedem leicht macht, sich durch eine Ausgabe weniger Centimes selbst von der Wirksamkeit desselben zu überzeugen, so sei hier doch bemerkt, dass wir auf Wunsch sehr gern vorher eine genauere Beschreibung des Pain-Expeller überferden. Diese Bemerkung richtet sich besonders an jene, welche in Folge der leider vielfach vor kommenden Anpreisung nukloser Heilmittel, auch die wohlgemeinten Zeilen mit Misstrauen ansehen sollten. Wer eine solche Beschreibung zu haben wünscht, der schreibe gefällig eine Postkarte und die Befüllung erfolgt alsdann gratis und franco. Zur kleinen Broschüre wird der Beser auch zahlreiche Dankesbriefe von Personen finden, welche durch den Pain-Expeller ihre Gesundheit wieder erlangt haben, er wird finden, dass dem Pain-Expeller in der That die erste Stelle in jeder Hausapotheke zufolgt. Es sollten namentlich jene Kranken, welche nicht wissen, ob dieses oder jenes der in dem vorliegenden Kalender angeführten Heilmittel für ihr Leiden am besten paßt, sich nicht die Mühe verdriezen lassen, eine Postkarte zu schreiben und die kleine Broschüre außerordentlich zu lesen. **Guter Rath ist Goldes wert!** sagt das Sprichwort und dies gilt namentlich für Krante.

Zum Schluss müssen wir an alle Kranken, welche einen Versuch mit dem Pain-Expeller machen wollen, die Bitte richten, beim Einkauf gefällig ausdrücklich „Richters Anker-Pain-Expeller“ verlangen zu wollen und keine Flasche anzunehmen, auf deren Verpackung nicht deutlich ein **rother Anker** sichtbar ist. Wo diese Fabrikmarke fehlt, hat man ein **unrechtes Präparat** vor sich, das man zu seiner eigenen Sicherheit gleich energisch zurückweisen wolle. Kein Kranter wolle diese Voricht außer Acht lassen, denn aus den bei uns einlaufenden Mittheilungen erschen wir, dass sich wiederholt nach dem Gebrauch einer **Nachahmung** schädliche Folgen eingestellt haben. Sollte der Pain-Expeller (à 1 u. 2 Frs. die Flasche) in der Apotheke nicht echt vorrätig sein, oder auf bestimmtes Verlangen nicht besorgt werden, dann schreibe man an das Central-Depot, die „Kreuz-Apotheke in Olten,“ welche jeden Auftrag schnell und billig ausführt.

Die Chemisch-Pharmaceutische Fabrik

F. Ad. Richter & Cie.

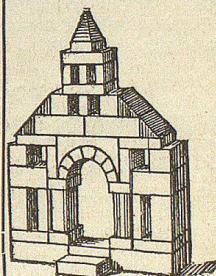
Kaiserlich Königliche Hoflieferanten und Apothekenbesitzer
Rudolstadt, Wien, Nürnberg, Rotterdam,
London, Fenchurch Street, New-York, 310 Broadway,
Filiale unter gleicher Firma in Olten, Schweiz.



Für die Kinder das Beste! Unter den vielen Geschenken für die kleine Welt nehmen die seit einigen Jahren auch in weitern Kreisen bekannt gewordenen

Anker-Steinbaukasten

die erste Stelle ein. Kein anderes Spiel vermag einen solchen Reiz auf die Kinder auszuüben, als das Bauen mit **wirklichen Steinen**. Jeder Steinbaukasten enthält nämlich **wirkliche Steine in 3 Farben** und prachtvolle farbige Bauvorbilder. Die Kästen sind zum Preis von 1½ Frs. an in den meisten Spielwaren-Geschäften vorrätig, man verlange jedoch ausdrücklich: „Richters Anker-Steinbaukasten“ und lasse sich keine wertlose Nachahmung aufdrängen. Wer näheres über dieses vorzügliche Spiel zu erfahren wünscht, verlange ges. von der Firma F. Ad. Richter & Cie. in Olten, Schweiz, vermittelst Postkarte eine reich illustrierte Baukasten-Preisliste. Die Befüllung erfolgt gratis und franco.



Erste schweizerische Schmirgelscheiben-Fabrik

Dr. B. MERK, Frauenfeld.

Aechte Naxos-Schmirgelscheiben und Feilen zum Nass- und Trocken-gebrauch, 15 mm. bis 900 mm. Durchmesser.

Schmirgelpapier und -Leinen in Bogen und Rollen.

Glas- und Flintpapier in Bogen und Rollen.

Aechten Naxos-Schmirgel, geschlümmt, gekörnt, in 18 Nummern.

Schmirgel-Rädchen, für Zahnärzte, Uhrmacher etc.

Schmirgel-Feilen mit Holz- und Stahlkern.

Zeugnisse erster schweizerischer Fabriken zu Diensten.

Welches Hausmittel sollen wir gebrauchen?

Viele Jahre sind es nun schon, daß der Apotheker R. Brandt in Zürich seine Schweizerpills herstellt und vielen Leidenden hat er seit dieser Zeit bei allen Leiden, welche durch schlechte Verdauung und Ernährung hervorgerufen, Hilfe gebracht. Wie zahlreich und schrecklich sind die Leiden und Gebrechen, welche den Menschen befallen und wie wenig Mittel gibt es, welche wirklich Gutes leisten und nicht die armen Leidenden ihr Geld umsonst ausgeben lassen.

Man sei deshalb stets vorsichtig und prüfe vorher genau, ehe man ein angebotenes Arzneimittel gegen irgend eine Krankheit anwendet und erst wenn man sich überzeugt, daß der Preis nicht zu hoch und das Mittel allgemein warm empfohlen, dann wird man sein Geld nicht umsonst ausgeben.

Herr Apotheker R. Brandt gibt jedem Gelegenheit, sich vorher über seine Schweizerpills (über deren hervorragende Eigenschaften sich übrigens auch eine große Zahl der berühmtesten Professoren der Medizin in anerkennender Weise ausgesprochen hat, wie aus dem jeder Schachtel beigegebenen Prospekt ersichtlich ist) zu erkundigen und dieserhalb nennt er aus unserer Gegend die Nachstehenden, welche jedem Anfragenden gewiß gern Auskunft ertheilen.

Kein Mittel hat sich gegen Verstopfung, Blutdrang nach dem Kopf und der Brust (Schwindelanfälle, Herzklöpfen), Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen etc. so vorzüglich bewährt, wie die Schweizerpills und selbst der Vermiste ist in der Lage, sich derselben zu bedienen, denn die täglichen Kosten betragen nur 8 Centimes.

Ferner sollte jeder, welcher mit dienen, unreinem Blut zu thun hat, im Frühjahr oder Herbst eine Reinigungskur mit den Schweizerpills durchmachen; man kann hierdurch vielen ernsteren Krankheiten vorbeugen.

Besonders sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß viele nachgemachte Schweizerpills existieren und fordere man stets Apotheker R. Brandt's Schweizerpills (deren Bestandtheile fürzlich gerichtlich durch die Sachverständigen als vollständig übereinstimmend mit der bekannt gegebenen Formel bestimmt wurden), welche als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's tragen müssen. Erhältlich sind die Schweizerpills a Schachtel Fr. 1. 25 in den meisten Apotheken.

Namen derjenigen, welche über die Schweizerpills Auskunft geben können: Jakob Ruegg, Wyden-Bauma, Kanton Zürich (bei Appetitlosigkeit und Stuholverstopfung); Wittwe Vogi, Gelterkinden, St. Baselland (bei Gichtleiden); Kapfer Reinhardt, Dienstmann, Luzern (bei Verstopfung, Magenleiden und Kopfschmerzen); Frau Steiner, Bern (bei Magenbeschwerden); Jakob Hungerbühler, Buch, St. Thurgau (bei Magenleiden); Chr. Ritter, Vater, Gutenbrunnen; Bütsch, Lent, St. Bern (bei Magenkrämpfen, Stuholverstopfung, Blähungsbeschwerden); Frau Emilie Buchmann, geb. Bühlmann, Luzern (bei Rheumatismus und Kopfleiden); J. Galliker, Buchbinder, Römerswil, St. Luzern (bei Herzklöpfen); H. Brantschen, Bilar, Bütziken, Rüpel, St. Wallis (bei Verdauungsstörungen); Familie Rohr, Biegelrein, Narau (bei Magenleiden); Frau Müller, Spaleringweg 87, Basel (bei habitueller Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden).

Aechte Nervensalbe.

Ein ausgezeichnetes und als vortrefflich bekanntes Mittel gegen Rückenmeh, Rheumatische Schmerzen, Schwindfucht, in den Gliedern und hauptsächlich zur Stärkung der Nerven.

Die überragende Wirkung dieser aus 14 Bestandtheilen zusammengesetzten Nervensalbe ist seit vielen Jahren bekannt genug, bedarf daher keiner Anpreisung. Die Salbe wird in Dosis versandt: eine ganze Dosis 5 Fr., eine halbe Dosis 2 Fr. 50 Cts. und ist ächt zu beziehen bei

J. Rohner, Arzt,
bei Teufenau in Herisau, Kanton Appenzell.

Hühneraugentintur
sowie Bergmanns Schuppenpommade,
beide bis jetzt die besten und unübertroffensten.
Wehrli's Haarregenerator ohne Schaden
den Haaren die ursprüngliche Farbe wiederge-
bend empfiehlt nebst dem bekannten Kopfgeist
bestens Wehrli, J. Spiegelhof, Frauenfeld.

Dr. B. Merk Tintenfabrik Frauenfeld
Schreib- u. Kopiertinten, schwarz, violett etc.
Ganzlei- u. Schultinte. Documenttinte.
Flüssiger Leim, Stempelfarben, Wasch-
blauessen und Waschblauapier.
Preisgetränt: Wien, Zürich, Weinfelden.

Brucharzt Dr. Krüsi

Wohnung u. Adresse: "Krone" Gais (Appenzell) heißt rasch u. sicher durch d. ärztlich anerkannt beste Bruchheilmethode selbst die ältesten u. schwersten Bruchleiden mit dem app. Bruchpflaster u. den pat. Bruchbändern. Mit demselben Erfolge heile ich nach dem bis heute noch unübertroffenen und stets bewährten Heilverfahren alle Arten von geheimen Krankheiten u. Folgenübel; ferner Magenleiden, Hautkrankheiten (Auszüge, Säuren, Flechten etc.), Hals- u. Bleichfucht, bei Rheumatismus, Gicht, Kopfleiden, Heiserkeit u. Husten, Blutauswürfe, Rückenschmerz, Leibesverstopfung, alle Bruchleiden, Migräne, Hämorrhoiden, Bandwurm u. Fußschwitz etc. Garantie! Erfolg in allen überh. heilbaren Fällen. Heilung jederzeit auch briestlich! Keine Geheimmittel!

N.B. Bin jeden Samstag von Vormittag bis Abends in d. "Uge" (Bankgasse, St. Gallen); jeden Donnerstag Vormittag im "3 König" (Altstätten) und Donnerstag Nachmittag im "Aner" (Rorschach) zu treffen!

Kranken,

besonders aber denjenigen, welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Eungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichts-Auszüge, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichfucht etc. leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung

von Krankheiten
ein Rathgeber für alle Leidende
zu empfehlen. Die Zusendung geschieht kostenlos und franco durch die Buchhandlung v. Ludw. Maggin Kreuzlingen. (M56102)

Prämiert in Wien, Philadelphia, Paris
Diplom in Zürich 1833.

Tinten- Fabrik
gegründet 1862



Brunnenschweiler & Sohn

St. Gallen
Nr. 7 St. Mangenhalde Nr. 7
Copir-, Ganzlei-, Schul-Tinten,
farbige Tinten, Wäsche-Tinte,
flüssige Illuminirfarben,
Stempelfarben, flüssiger Leim.
Depots bei den Papierhandlungen.

Detailverkauf
St. Mangenhalde Nr. 7.

Eiserne Röhren
Eiserne Pumpen
Steingutröhren
Drainageröhren
Alyhaltröhren
Hans- und Gaußschlüsselröhren
Eiserne Tragbalgen
Eiserne Säulen
Feuerfeste Steine und Erde
liefern stets nach allen Richtungen

C. Meier, Röhrenhandlung
St. Gallen.